



FLO-CERT

FAIRTRADE Gütesiegel - was steckt dahinter?

Interview mit Rüdiger Meyer, dem Geschäftsführer der FLO-CERT GmbH

"So wenig populär Kontrollen auch sein mögen, so wichtig sind sie, damit wir jederzeit nachweisen können, dass das Geld an die richtige Adresse kommt."

Frage: Wie viele Kooperativen wurden bisher geprüft? (Wie viele Prüfberichte wurden erstellt?)

Derzeit sind rund 1000 Produzentenorganisationen FAIRTRADE zertifiziert. In 2009 wurden 85 Prozent dieser Organisationen von FLO-CERT-InspektorInnen inspiziert. Die Hauptgründe für eine Nicht-Inspektion waren Naturkatastrophen und andere Ereignisse höherer Gewalt.

Frage: Wie viele Inspektoren sind im Einsatz und wie oft werden die Kooperativen besucht?

Die Inspektionen werden von mehr als 130 hoch qualifizierten FLO-CERT-InspektorInnen durchgeführt, von denen sich 110 speziell der Überprüfung der Produzentenorganisationen widmen. Alle Produzentenorganisationen werden jedes Jahr einmal inspiziert. Im neuen FLO-Zertifizierungs-Gebührensistem ist vorgesehen, dass, wenn eine Produzentengruppe die FLO Standards zwei Jahre hintereinander erfüllt, sie im dritten Jahr eine „Beobachtungsinspektion“ erhält. Diese dauert viel kürzer und ist damit weit kostengünstiger und weniger zeitintensiv für die Kooperativen. Das bedeutet, dass die Produzentengruppen Geld sparen können und schafft gleichzeitig Anreiz, den FLO-Standards zu folgen.

Frage: Wie viel Prämien geld wird jährlich an die FAIRTRADE ProduzentInnen gezahlt? Und wer kontrolliert das?

Jährlich werden im FAIRTRADE System weltweit Prämien von den Importeuren an die Produzentenorganisationen gezahlt, zum Beispiel 1.281.046,10 Euro in 2005 für Tee. Um eine ordnungsgemäße und zweckgerechte Verwendung dieser Gelder sicherzustellen, sind wirksame Kontrollen unumgänglich. Daher gibt es im FAIRTRADE System genaue Vorgaben, wie und wie viel zu kontrollieren ist. Dies reicht von der Auswahl der zu kontrollierenden Produzentenorganisationen bis zur Vorgehensweise bei der Kontrolle vor Ort. Durchgeführt werden die Kontrollen von hoch qualifizierten FLO-CERT-InspektorInnen. Alle InspektorInnen müssen jedes Jahr ein einwöchiges Ausbildungsprogramm absolvieren, das mit einer Prüfung abgeschlossen wird. Die InspektorInnen haben ihren Sitz vor Ort (entweder im Prüfungsland selbst oder in einem benachbarten Land) und sind mit den örtlichen kulturellen, gesetzlichen und sprachlichen Gegebenheiten vertraut.



Frage: Wie lange hat man eine Chance, unter dem Deckmantel der Zertifizierung nicht fair getradet zu agieren?

Frage: Was passiert genau, wenn die FLO Standards nicht eingehalten werden?

Bei Mängeln wird die Organisation/das Unternehmen nicht ins FLO-CERT System aufgenommen, bzw. werden Korrekturmaßnahmen ausgesprochen. Werden diese nicht innerhalb von maximal drei Monaten umgesetzt, kann eine Produzentenorganisation zunächst suspendiert und nach 9 Monaten dezertifiziert bzw. einem Unternehmen die Lizenz entzogen werden.

Frage: Wie entstand das FAIRTRADE-Zertifizierungssystem und was ist das Ziel?

FLO ist der weltweit größte Dienstleister für Sozialzertifizierung und garantiert, dass Produkte mit dem FAIRTRADE Gütesiegel überall auf der Welt genau festgelegten Fair Handels-Kriterien und -Standards entsprechen. 1997 schlossen sich 14 nationale Siegelinitiativen, darunter TransFair Deutschland, zusammen, um alle ihre auf die ProduzentInnen ausgerichteten Aktivitäten zu koordinieren. Aus diesem Zusammenschluss entstand die Fairtrade Labeling Organizations International, kurz FLO, eine internationale Organisation mit Sitz in Bonn. Heute sind 20 nationale Siegelinitiativen Mitglieder dieser Organisation. FLO besteht aus der Organisation FLO e.V. und der unabhängigen Zertifizierungsstelle FLO- CERT GmbH.

Um die Unabhängigkeit der Kontrollen zu garantieren, wurde 2003 die Zertifizierungs-Organisation **FLO-CERT GmbH** gegründet. Damit zusätzlich die größtmögliche Transparenz der Zertifizierungsmaßnahmen, und somit ein hohes Maß an Glaubwürdigkeit und internationaler Wettbewerbsfähigkeit gewährleistet werden kann, erfüllt FLO-CERT die internationale Qualitätsnorm für Zertifizierungsorganisationen ISO 65.

Frage: Was machen FLO e.V., FLO-CERT und die Fairtrade-Lizenzgeber?

FLO e.V. entwickelt die FAIRTRADE-Standards und lässt sich dabei von einem Gremium aus ProduzentInnen, HändlerInnen und EntwicklungsexpertInnen beraten. Die Standards und die darin enthaltenen Mindestpreise werden regelmäßig überprüft. Überdies unterstützt und begleitet FLO e.V. die ProduzentInnen in Afrika, Lateinamerika und Asien zusammen mit den lokalen BetreuerInnen vor Ort.

FLO-CERT GmbH ist zuständig für die Zertifizierung von Produzentenorganisationen und HändlerInnen sowie die Registrierung von LizenznehmerInnen. Es kontrolliert die Einhaltung der Standards in Zusammenarbeit mit InspektorInnen sowie mit Organisationen, die Inspektionen für FLO-CERT durchführen. Bei Mängeln wird die Organisation / das Unternehmen nicht ins FLO-CERT System aufgenommen, bzw. werden Korrekturmaßnahmen ausgesprochen. Werden diese nicht innerhalb von maximal drei Monaten umgesetzt, kann eine Produzentenorganisation zunächst suspendiert und nach 9 Monaten dezertifiziert bzw. einem Unternehmen die Lizenz entzogen werden.

Je nach Land, in dem Produkte mit dem FAIRTRADE Gütesiegel verkauft werden, kontrollieren entweder die **FAIRTRADE-Lizenzgeber** oder **FLO-Cert** die entsprechenden Unternehmen (Großhändler, Einzelhändler, Alternativhandelsorganisationen). In Deutschland melden die LizenznehmerInnen vierteljährlich ihre Verkaufsabschlüsse für Fairtrade-Produkte an FLO-CERT. Diese Zahlen werden mit den eigenen Daten von FLO-



CERT abgeglichen. Unabhängige Wirtschaftsprüfer führen zusätzlich stichprobenartig jährliche Kontrollen durch (Bestellmengen, Verbrauch, Lager). Dem Lizenzvertrag entsprechend ist diesen Wirtschaftsprüfern Einsicht in die Bücher zu gewähren.

Diese unabhängigen Kontrollmechanismen stellen sicher, dass die FAIRTRADE-Standards eingehalten werden. So kann FAIRTRADE dafür bürgen, dass jedes Produkt, das ein FAIRTRADE Gütesiegel trägt, auch wirklich zu FAIRTRADE Konditionen produziert wurde.

Frage: Wie ist die Unabhängigkeit gewährleistet?

Um die Glaubwürdigkeit des FAIRTRADE Gütesiegels zu garantieren, verwendet FLO-CERT ein unabhängiges, transparentes und international vereinheitlichtes Zertifizierungssystem, das den Erfordernissen von ISO 65, der internationalen Qualitätsnorm für Zertifizierungsinstanzen, entspricht. FLO-Cert ist zudem als Organisation ISO 65 akkreditiert. Die ISO 65 Akkreditierung ist das Akkreditierungssystem mit der breitesten Anerkennung und wird von den meisten anderen Zertifizierungssystemen, wie zum Beispiel im Biobereich, eingesetzt.

Obwohl die FLO-CERT-Gesellschaft zu 100 Prozent Eigentum der FLO e.V. ist und dieselben Zielvorstellungen hat, agiert sie als Zertifizierungsstelle völlig autonom und unabhängig.

- FLO-CERT hat **eigenes Personal**, eine eigene Geschäftsleitung und eine/n eigene/n GeschäftsführerIn. Die MitarbeiterInnen werden auf Grund ihrer Kompetenz ausgewählt. Die FLO-CERT-InspektorInnen, denen die Überprüfung der Produzentenorganisationen obliegt, haben Ihren Sitz in den Ländern des Südens. Sie werden auf Grund ihrer Kenntnisse und Erfahrung mit Prüfverfahren für die Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards eingestellt.
- FLO-CERT verfügt über ein **völlig autonomes Informationsmanagementsystem**. FLO e.V. oder seine Mitglieder (die nationalen Siegelinitiativen) können nur mit Zustimmung der zertifizierten ProduzentInnen und HändlerInnen auf einschlägige Informationen zugreifen.
- Die **Zusammensetzung des Führungsgremiums** der FLO-CERT-Gesellschaft entspricht den Regeln für die nach ISO 65 akkreditierten Zertifizierungsinstanzen und hat eine ausgewogene Mitgliederstruktur. Im Führungsgremium sind die wichtigsten Stakeholder, wie z.B. zertifizierte Fairtrade-Unternehmen, KonsumentenvertreterInnen und unabhängige ZertifizierungsexpertInnen, vertreten.
- Ein **unabhängiger Zertifizierungsausschuss** tritt alle zwei Monate zu einer Sitzung zusammen, um FLO-CERT in Sachen Zertifizierungsentscheide und -grundsätze anzuleiten und um einen Überblick über die konkreten Zertifizierungsentscheidungen zu gewinnen. Die Mitglieder sind nicht mit denen des Führungsgremiums identisch, aber die Zusammensetzung weist eine vergleichbare Stakeholderstruktur auf.

Frage: Gibt es andere ethische Zertifizierungssysteme, die billiger sind?

In den letzten Jahren sind verschiedene neue ethische Zertifizierungsprogramme entstanden. Diese Initiativen stellen wichtige und wertvolle Bemühungen zur Förderung nachhaltiger Landwirtschaft zum Nutzen von ProduzentInnen und der Umwelt dar, aber



keine verpflichtet sich zu so umfassenden Sozial- und Umweltkriterien, wie dies im FAIRTRADE-Zertifizierungsprozess der Fall ist.

FLO ist die größte und am meisten anerkannte Standardisierungs- und Zertifizierungsorganisation für zertifizierte Produkte aus dem Fairen Handel. FLO-CERT ist auch der einzige unabhängige Zertifizierer, der seiner Tätigkeit die ISO 65 Normen zu Grunde legt.

Frage: Was machen die InspektorInnen vor Ort und wie wird im Detail sichergestellt, dass es z.B. keine Schwarzarbeit in Erntezeiten gibt?

Allgemein: Die Methodik der Prüfverfahren ist auf die Evaluierung von FAIRTRADE-Standards abgestellt. Die Zeit, die ein Inspektor bzw. eine Inspektorin vor Ort verbringt, hängt von der Größe und der Komplexität der jeweiligen Produzentenorganisation und von der Anzahl der zertifizierten Produkte ab, die sie verkaufen möchte. Eine FAIRTRADE-Inspektion kann zwischen vier und fünf Tage für eine kleine Produzentenorganisation und bis zu sechs oder sieben Wochen für die größten Produktionsgenossenschaften dauern. Keine Produzentenorganisation kann ohne eine Erstinspektion vor Ort zertifiziert werden. FLO-CERT verwendet ein Gruppen-Zertifizierungsmodell, bei dem die Zentralorganisation und eine nach dem Zufallsprinzip ausgewählte Stichprobe von Einzelbetrieben inspiziert werden. Die Stichprobe wird nach der Quadratwurzelmethode erstellt, dem Standardverfahren für Gruppenzertifizierungen.

Konkret: Aufgabe als InspektorIn ist es, festzustellen, ob die überprüfte ProduzentInnenorganisation die FLO-Kriterien einhält, so dass die KonsumentInnen sicher sein können, mit dem Kauf eines fair gehandelten Produktes die Arbeiter und Bauern in den Ländern des Südens auch tatsächlich zu unterstützen und sie in ihrer wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung zu fördern. Beispiele für Fragen, die im Rahmen einer Inspektion beantwortet werden müssen, sind:

1. Leistet der Faire Handel einen Entwicklungsbeitrag für die Organisation?
2. Besteht die Organisation tatsächlich aus KleinproduzentenInnen?
3. Ist die Gruppe demokratisch organisiert? Können die Mitglieder mitbestimmen, gibt es demokratische Statuten? Gibt es eine Hauptversammlung, in der die Mitglieder Informationen darüber erhalten, was in der Organisation abläuft, und auf der sie die Möglichkeit haben, ihre Zustimmung bzw. Ablehnung zum Ausdruck zu bringen?
4. Nehmen die Mitglieder an Sitzungen teil?
5. Wie steht es mit der Transparenz in der Organisation? Werden die Jahresabschlüsse und Pläne der Organisation von den Mitgliedern genehmigt? Gibt es einen ausreichenden Informationsfluss von der Organisationsleitung zu den Mitgliedern?
6. Gibt es irgendeine Form von Diskriminierung in der Organisation? Bestehen Programme zur Förderung von Minderheiten und ihrer Mitwirkung in der Organisation?
7. Wird die Fairtrade-Prämie tatsächlich für das gemeinschaftliche Wohl der Organisation eingesetzt? Ist ihre Verwendung von der Hauptversammlung genehmigt worden? Gibt es einen General- und einen Finanzplan für die Verwendung der Prämie und sind diese Pläne von der Hauptversammlung genehmigt worden? Ist diese Verwendung auch ausreichend dokumentiert?
8. Ist die überprüfte Organisation in der Lage, Exporte durchzuführen? Verfügt sie über die dafür notwendigen Kommunikations- und Transporteinrichtungen? Hat sie, wenn erforderlich, Zugang zu einer Verarbeitungseinrichtung? Besitzt sie selbst eine Exportlizenz oder eine Verbindung mit einem lizenzierten Exporteur? Hat sie ein Produkt, das die nötige Exportqualität aufweist? Besteht überhaupt eine Nachfrage



nach diesem Produkt? Hat die Organisation die volle Verfügungsgewalt bei der Durchführung ihrer Exporte?

9. Verbessert die Organisation laufend ihre Wirtschaftskraft? Erwirtschaftet sie die für den laufenden Betrieb notwendigen Mittel und verringert damit ihre Abhängigkeit von der Fremdfinanzierung? Wie steht es mit der Ausbildung der Mitglieder? Bietet die Organisation Ausbildungsmöglichkeiten an?
10. Setzt die Organisation Kinder- oder Zwangsarbeit ein?

Bei Organisationen, die eine eigene Verarbeitungseinrichtung oder eine Plantage besitzen, wird ermittelt, ob die Arbeiterrechte eingehalten werden, ob die ArbeiterInnen eine anständige Entlohnung auf Grund von gesetzlich bindenden Arbeitsverträgen erhalten, ob sie das Recht haben, einer Gewerkschaft beizutreten, einen Betriebsrat zu bilden und kollektiv mit den ArbeitgeberInnen zu verhandeln, ob ihnen die entsprechenden Werkzeuge und Arbeitskleidung zur Verfügung gestellt werden und ob ihre Sicherheit am Arbeitsplatz gewährleistet ist.

Frage: *Wie werden neue Kooperativen geworben bzw. ausgewählt? Und wie lange dauert die Aufnahme ins System?*

Im ersten Schritt muss die Organisation die FAIRTRADE-Standards für ihr Produkt genau studieren und feststellen, ob sie die Mindestanforderungen einhalten kann. Wenn das der Fall ist, kontaktiert sie FLO und fordert per E-Mail einen Beitrittsantrag an. Es gibt für jedes Produkt und für jede Organisationsform unterschiedliche Antragsverfahren, abhängig davon, ob es sich z.B. um eine Organisation ersten Grades (bestehend aus nur einer juristischen Person) oder um eine Organisation zweiten Grades (bestehend aus mehr als einer juristischen Person) handelt.

Nachdem der Antrag ausgefüllt und der FLO-CERT GmbH zugesandt worden ist, überprüft diese, ob der Antragsteller tatsächlich den Mindestanforderungen entspricht, und ob eine Nachfrage für das Produkt besteht. Nach dem positiven Abschluss dieser Voruntersuchung kann FLO-CERT zusätzliche Unterlagen anfordern und schickt der Organisation schließlich eine Rechnung über die Beitrittsgebühr zu (Initial Certification Fee). Nach Eingang der Zahlung ist die Organisation für die erste Inspektion bereit. Wenn diese Inspektion bestätigt, dass die Organisation die Mindestanforderungen der FLO erfüllt, ist die Wahrscheinlichkeit, dass sie auch tatsächlich zertifiziert wird, sehr hoch. Die endgültige Entscheidung darüber trifft allerdings das FLO-Cert-Zertifizierungskomitee. Wenn eine Organisation den Mindestanforderungen noch nicht gerecht wird, werden ihr die Vorbedingungen für die Erlangung einer Zertifizierung zugestellt.

Frage: *Warum verrechnet FLO-CERT den ProduzentInnen eine Gebühr?*

FLO-CERT hat 2004 ein Gebührensystem für die ProduzentInnen eingeführt, um die Effizienz bei ihrer Zertifizierung zu verbessern, die Kosten der Inspektionen abzudecken und den ISO Standards für Zertifizierungsinstanzen (ISO 65) zu entsprechen. Dieses System ist dem für die Bio-Zertifizierung geltenden nachgebildet und garantiert die Unabhängigkeit des Zertifizierungsprozesses.

In den Anfangsjahren der FAIRTRADE-Zertifizierung wurde den ProduzentInnen nichts für die Zertifizierung verrechnet und die damit verbundenen Kosten über die Gebühren für VerarbeiterInnen und HändlerInnen subventioniert. Wegen der vielen Anträge von ProduzentInnen und der ständig steigenden Kosten der Zertifizierung, sah sich FLO-CERT



gezwungen, ein Gebührensystem einzuführen, einerseits um den Rückstau bei den Anträgen abzuarbeiten und andererseits um die notwendigen Nachinspektionen der ständig steigenden Zahl von zertifizierten bäuerlichen Betrieben durchführen zu können. Durch die Einführung des Gebührensystems war es FLO-CERT möglich, die Qualität und das Timing bei den Inspektionen und der Zertifizierung für ProduzentInnen zu verbessern. Viele Produzentengruppen sind zur Überzeugung gekommen, dass die Ausgaben für die Zertifizierung eine betriebswirtschaftlich sinnvolle Investition darstellen, weil sie ihnen den Zutritt zu den FAIRTRADE-Märkten mit ihren höheren Preisen ermöglicht.

Bei den Inspektionsgebühren wird versucht, einen Ausgleich zwischen den Kosten für ein strenges, effizientes und transparentes Zertifizierungssystem und den Bedürfnissen der Kleinbauernfamilien zu schaffen. Daher hat die FLO-CERT für kleine Produzentengruppen, für welche die Gebühren ein Hindernis beim Eintritt ins FAIRTRADE-System darstellten, ein Zuschussystem entwickelt, über das bis zu 75 Prozent der Zertifizierungskosten abgedeckt werden können. ProduzentInnen, die einen Antrag für einen solchen Zuschuss stellen wollen, können sich an fund@fairtrade.net wenden.